

Sufralo®

Kontakt-Fungizid gegen Echten Mehltau im Obstbau, Weinbau, Gemüsebau, Hopfen und Zierpflanzen mit Teilwirkung gegen Rostmilben

Kurzbeschreibung

Sufralo ist ein Fungizid mit dem Wirkstoff Schwefel. Sufralo hat reine Kontaktwirkung, ist nicht systemisch und wirkt ausschliesslich vorbeugend gegen Echten Mehltau und einige andere Pilzkrankheiten sowie gegen Rostmilben (Teilwirkung).

Wirkstoffe

80% Schwefel

Formulierung

Wasserdispergierbares Granulat (WG)

Trademark

Stähler Suisse SA

Eidgenössische Zulassungsnummer

W 18-1

Wirkungsweise

Sufralo ist ein breitwirksames, sogenanntes "multi-site" Kontaktfungizid, welches auf Schadpilze einwirkt, bevor diese in das Pflanzengewebe eingedrungen sind. Die Wirkung erfolgt rein vorbeugend. Gegenüber Sufralo sind bis anhin keine Resistenzen bekannt, weshalb sich das Produkt in Fungizid-Programmen gut als Mischpartner und als Antiresistenz-Variante eignet.

Anwendung Beerenbau

Brombeeren

Dosierung: 0.1-0.2% gegen Brombeermilben 2% (20 kg/ha) beim Austrieb und 1% (10 kg/ha) bei einer Triebhöhe von 10-15 cm. Behandlung nach 2 Wochen wiederholen. Für Brombeeren bezieht sich die angegebene Aufwandmenge auf Stadium Erste

Blüten bis etwa 50% der Blüten offen sowie eine Referenzbrühmenge von 1000 l/ha.

Erdbeeren

Dosierung: 0.2-0.4% (2-4 kg/ha) gegen den Echten Mehltau der Erdbeere. Behandlung ab Austrieb und alle 8-14 Tage wiederholen. Keine Behandlung zwischen Blüte und Ernte. Die angegebene Aufwandmenge bezieht sich auf Stadium Vollblüte bis Beginn Rotfärbung der Früchte 4 Pflanzen pro m² sowie eine Referenzbrühmenge von 1000 l/ha.

Himbeeren

Dosierung: 1 % (10 kg/ha) gegen Gallmilben. Anwendung beim Austrieb oder nach der Ernte. Für Sommerhimbeeren bezieht sich die angegebene Aufwandmenge auf Stadium "Erste Blüten bis etwa 50% der Blüten offen" sowie eine Referenzbrühmenge von 1000 l/ha. Für Herbsthimbeeren bezieht sich die Aufwandmenge auf eine Heckenhöhe von 150 - 170 cm sowie eine Referenzbrühmenge von 1000 l/ha. Herbst: maximal 1 Behandlung pro Parzelle. Frühjahr: maximal 1 Behandlung pro Parzelle.

Anwendung Feldbau

Hopfen

Dosierung: 0.25% gegen Echten Mehltau (250 g/100 l Wasser); Erste Behandlung vorbeugend bei Befallsgefahr und alle 7 Tage wiederholen. Maximal 15 Behandlungen pro Saison. Wartefrist 7 Tage.

Anwendung Gemüsebau

Küchenkräuter

Dosierung: 2.0 kg/ha gegen Echten Mehltau. Anwendung bei Befallsbeginn, Wartefrist 14 Tage. Maximal 3 Behandlungen pro Jahr. Bewilligt als

geringfügige Verwendung nach ART. 35 PSMV (minor use).

Kürbisgewächse

Dosierung: 0.1-0.2% (100-200 g/100 l Wasser) gegen Echten Mehltau an Kürbisgewächsen; Erste Behandlung bei Befallsgefahr und alle 7 Tage wiederholen. Wartefrist 3 Tage.

Tomaten

Dosierung: 0.1-0.2% (100-200 g/100 l Wasser) gegen Echten Mehltau an Tomaten; Erste Behandlung bei Befallsgefahr und alle 7 Tage wiederholen. Wartefrist 3 Tage.

Anwendung Obstbau

Birnen

Dosierung: 2% (32 kg/ha) nach der Ernte gegen Gallmilben (Birnenpockenmilben). Die angegebene Aufwandmenge bezieht sich auf ein Baumvolumen von 10'000 m³ pro ha.

Kernobst (Äpfel, Birnen)

Dosierung: 0.75% (12 kg/ha) beim Austrieb, 0.5-0.75% (8-12 kg/ha) vor der Blüte und 0.3-0.5% (4.8-8.0 kg/ha) nach der Blüte gegen Echten Mehltau an Apfel- und Birnenkulturen mit gleichzeitiger Teilwirkung gegen Schorf und gegen Rostmilben. Sufralo darf nicht bei Schwefel-empfindlichen Sorten eingesetzt werden! Behandlungsbeginn vor dem Aufblühen und bis zum Triebabschluss alle 8-14 Tage einsetzen. Nur bei schwach bis mittel anfälligen Sorten einsetzen. Maximal 3-4 Behandlungen pro Saison sind mitteltoxisch für Raubmilben. 3-4 Behandlungen mit 0.3% (4-5 kg/ha) zwischen Blüte und Junifall verringert die Berostung bei Golden Delicious. Die angegebene Aufwandmenge bezieht sich auf ein Baumvolumen von 10'000 m³ pro ha. Vorsicht bei Behandlung der Sorte Braeburn unter gewissen Bedingungen reagiert diese Sorte mit starken Blattnekrosen bis zu Blattfall.

Pfirsich / Nektarine

Dosierung: 0.3-0.5% (4.8-8.0 kg/ha) nach der Blüte gegen Schorf und gegen Echten Mehltau an Pfirsich und Nektarinen. Behandlungsbeginn nach der Blüte bis 3 Wochen vor der Ernte alle 8-14 Tage einsetzen. Aprikosen dürfen nicht mit Sufralo behandelt werden. Die angegebene Aufwandmenge bezieht sich auf ein Baumvolumen von 10'000 m³ pro ha.

Steinobst

Dosierung: 0.75% (12 kg/ha) vor der Blüte und 0.3-0.5% (4.8-8.0 kg/ha) nach der Blüte gegen Schrotschuss. Teilwirkung gegen Rostmilben. Behandlungsbeginn vor dem Aufblühen und bis 3 Wochen vor der Ernte alle 8-14 Tage einsetzen. Aprikosen dürfen nicht mit Sufralo behandelt werden. Die angegebene Aufwandmenge bezieht sich auf ein Baumvolumen von 10'000 m³ pro ha.

Zwetschgen

Dosierung: 0.3-0.5% (4.8-8.0 kg/ha) ab Austrieb gegen Zwetschgenrost. Bis 3 Wochen vor der Ernte alle 8-14 Tage einsetzen. Niedrigere Dosierung für Abschlussbehandlung und bei robusten Sorten; höhere Dosierung bei anfälligen Sorten. Bei starkem Infektionsdruck und anfälligen Sorten nur Teilwirkung. Maximal 5 Behandlungen.

Anwendung Weinbau

Reben

Dosierung: 0.1-0.4% (1.6-6.4 kg/ha) gegen Echten Mehltau; Die ersten 2 Behandlungen im 2-Blatt-Stadium (BBCH12) mit einem Spritzabstand von 8-10 Tagen durchführen. Höhere Aufwandmengen bei starkem Befallsdruck anwenden. Die angegebene Aufwandmenge bezieht sich auf Stadium BBCH 71-81 (J-M, Nachblüte) und eine Referenzbrühemenge von 1600 l/ha (Berechnungsgrundlage) oder auf ein Laubwandvolumen von 4500 m³ pro ha. Gegen Kräuselmilben, Pockenmilben und Schwarzfleckenkrankheit mit 2% (16 kg/ha) beim Austrieb behandeln. Auch für die Luftapplikation bewilligt.

Anwendung Zierpflanzen

Bäume und Sträucher (ausserhalb Forst)

Dosierung: 0.1-0.2% (1-2 g/l Wasser) gegen Echten Mehltau an Zierpflanzen; Erste Behandlung bei Befallsgefahr und alle 7 Tage wiederholen.

Blumenkulturen und Grünpflanzen

Dosierung: 0.1-0.2% (1-2 g/l Wasser) gegen Echten Mehltau an Zierpflanzen; Erste Behandlung bei Befallsgefahr und alle 7 Tage wiederholen.

Kirschlorbeer

Dosierung: 0.1-0.2% (1-2 g / 1 l Wasser) gegen Schrotschuss des Kirschlorbeers. Erste Behandlung bei Befallsgefahr und alle 7 Tage wiederholen.

Rosen

Dosierung: 0.1-0.2% (1-2 g/l l Wasser) gegen Echten Mehltau an Zierpflanzen; Erste Behandlung bei Befallsgefahr und alle 7 Tage wiederholen.

Auflagen

Beim Ansetzen der Spritzbrühe sind Schutzhandschuhe zu tragen. Sufralo darf bei schwefelempfindlichen Apfel- und Birnensorten sowie bei Aprikosen nicht eingesetzt werden! Sufralo soll ausschliesslich vorbeugend verwendet werden. Bei starkem Mehltau empfindlichen Apfelsorten wirkt Sufralo ungenügend. Aprikosen dürfen nicht mit Sufralo behandelt werden. Schwefelempfindliche Apfelsorten nicht mit Sufralo behandeln. Sufralo kann bei heissem Wetter zu Blattverbrennungen und auf den Früchten zu Sonnenbrand führen.

Mischbarkeit

Sufralo ist mischbar mit den Fungiziden Atollan, Amarel-Folpet DF, Amarel Kupfer DF, Bordeaux S, Oxykupfer 35, Cyflamid, Captan S WG, Kocide 2000, Frupica SC, Quadris Max, Vincare und Folpet 80 WDG mit dem Insektizid Gazelle SG sowie mit Goëmar Produkten. Auflagen der Mischpartner beachten! Nicht mit Triazolen mischen.

Anbauprogramm

Richtlinien für IP (ÖLN) und LABEL-Produktion beachten. Sufralo kann in der IP (ÖLN) mit Einschränkungen eingesetzt werden. IP-Vorschriften des jeweiligen Kantons bzw. Vertragspartner beachten. Sufralo ist gemäss FiBL-Hilfsstoffliste auch für den biologischen Land- und Gartenbau zugelassen.

Witterungseinflüsse

Die Wirkung wird durch Niederschläge nicht beeinträchtigt, wenn diese später als 4 Stunden nach der Behandlung fallen und weniger als 50 mm betragen. Anderenfalls ist die Behandlung zu wiederholen resp. der Spritzbelag zu erneuern.

Wichtig zu wissen

Da Sufralo ein Kontaktfungizid ist, muss auf eine gleichmässige Verteilung der Spritzbrühe geachtet werden. Nicht mit Triazolen mischen.

Gefahrenhinweise und Sicherheitsratschläge

Verbindlich für die richtige Anwendung ist die aufgedruckte oder die der Packung beigelegte Gebrauchsanweisung. Mittel und/oder dessen

Behälter nicht in Gewässer gelangen lassen. Zur Vermeidung von Risiken für Mensch und Umwelt ist die Gebrauchsanweisung einzuhalten.

Mittelreste und Leergebinde

Mittelreste und Leergebinde zur Gemeindesammelstelle, Sammelstelle für Sonderabfälle oder Verkaufsstelle.

Hinweise für den Käufer

Wir gewährleisten, dass die Zusammensetzung des Produktes in der verschlossenen Originalverpackung den auf dem Etikett gemachten Angaben entspricht. Für irgendwelche direkte oder indirekte Folgen aus unsachgemässer oder vorschriftswidriger Lagerung oder Anwendung des Produktes, mangelhafter Applikationsqualität und Nichteinhaltung der guten landwirtschaftlichen Praxis, sind wir nicht verantwortlich. Vielfältige, insbesondere örtlich bedingte Faktoren, wie z.B. Bodenbeschaffenheit, Pflanzensorten und Witterungsverhältnisse können zur Folge haben, dass entweder das Produkt nicht die volle gewünschte Wirkung hat oder Schädigungen an den behandelten Kulturpflanzen entstehen. Für solche Schäden haften wir nicht.

EUH-Sätze

EUH401 Zur Vermeidung von Risiken für Mensch und Umwelt die Gebrauchsanleitung einhalten.

P-Sätze

P102 Darf nicht in die Hände von Kindern gelangen.

P270 Bei Verwendung dieses Produkts nicht essen, trinken oder rauchen.

P280s Schutzhandschuhe tragen.

P501 Inhalt/Behälter sind einer gesicherten Entsorgung zuzuführen.

SP1 Mittel und/oder dessen Behälter nicht in Gewässer gelangen lassen.

NBV Bewilligt für die nichtberufliche Verwendung.

Notfallauskunft bei Vergiftungen

Toxikologisches Informationszentrum Zürich, Telefon 145 oder 044 251 66 66.

Packungsgrösse

21 57 90 Einzelpackung zu 1 kg

21 57 90 Karton zu 12 x 1 kg

Packungsgrösse

21 57 97 Einzelpackung zu 20 kg

Kontakt

Stähler Suisse SA
Henzmannstrasse 17 A
4800 Zofingen
Tel: 062 746 80 00

Fax: 062 746 80 08
info@staehler.ch
<http://www.staehler.ch>